

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik

Mit rund 160 Partnerhochschulen weltweit, davon 80 Erasmus-Partnerhochschulen, rund 1500 internationalen Studierenden in diversen Studienzyklen und –programmen und zahlreichen internationalen Gastdozenturen sowie englischsprachigen Studienprogrammen ist die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm eine der deutlich international orientierten Hochschulen im süddeutschen Raum. Die Bemühungen, die Internationalität der Hochschule als nachhaltiges Profilvermerkmal zu entwickeln, spiegeln sich nicht zuletzt in der erfolgreichen Teilnahme am Internationalisierungsaudit der deutschen Hochschulrektorenkonferenz wider. Konsequenterweise wurde unter Einbeziehung aller Abteilungen und Fakultäten aus dem Audit-Prozess heraus 2017 eine gültige Internationalisierungsstrategie entwickelt. Damit soll in fünf Handlungsfeldern die Internationalität der Hochschule hochschulweit intensiviert und ausgebaut werden.

Die Internationalisierung der Hochschule wird von einem Vizepräsidenten der Hochschulleitung verantwortet und kontinuierlich in deren Sitzungen thematisiert. Außerdem sitzt er einem seit 1991 bestehenden Steuerungskreis vor, dem Sachverständigenausschuss für internationale Beziehungen (SVAIB), dem die Auslandsbeauftragten der Fakultäten, aber auch Vertreter des International Office (IO), des Language Center und des Forschungsreferats angehören, und der sich im ständigen Austausch mit der Umsetzung der Ziele aus der Internationalisierungsstrategie befasst.

Internationalität ist eines der Leitbilder der Technischen Hochschule Nürnberg (THN) und dementsprechend wird sie auch strategisch in den hochschulübergreifenden Konzepten der Hochschule mitgedacht und eingebunden – so z.B. in die Strategiepapiere zu „Diversity“ oder auch Digitalisierung. Auch in langjährigen Großprojekten wie „Qualität in der Lehre“ (QuL) wird dezidiert auf internationale Fragestellungen eingegangen – so arbeiten dort, unabhängig, aber im Austausch mit dem International Office, zwei Kolleginnen, die sich konsequent um die Bedürfnisse der „Regulären Internationalen Studierenden“ (RIS) kümmern, Unterstützungsangebote für einen internationalen Campus leisten und interkulturelles Lernen in Peer-Gruppen befördern. Die Internationalisierung führt an der THN kein Nischendasein, alle Arbeitsschritte sind mit den Maßnahmen des Qualitätsmanagements akkreditiert, zuletzt wurde die ganze Hochschule systemakkreditiert – fortlaufende externe Audits sind dabei auch für die Internationalisierung angesetzt.

Die Anstrengungen der THN, Internationalisierung in all ihren Aspekten umzusetzen, wurden bisher durch verschiedene Preise und Auszeichnungen gewürdigt. Neben Preisen des Bayerischen Wissenschaftsministeriums und des Arbeitgeberverbandes wurde die THN auch für die hervorragende Betreuung internationaler Studierender durch internationale Verbände ausgezeichnet. In Anbetracht der vorbildlichen Durchführung des Erasmus-Programmes hat die THN zuletzt eine Auszeichnung durch die deutsche Nationalagentur erhalten.

Es ist das erklärte Internationalisierungsziel der THN, allen Angehörigen der Hochschule, ob Lehrenden, Studierenden oder wissenschaftlichen/nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern die ihnen spezifische Form der Mobilität zu ermöglichen. Dabei spielt das EU-Förderprogramm Erasmus eine zentrale Rolle. Mit Hilfe von Erasmus sollen alle Studierenden ein anerkanntes Praxis- und Studiensemester in allen Zyklen im Ausland durchführen können. Im Gegenzug werden alle Maßnahmen unterstützt, die zu einer umfassenden Aufenthalts- und Studierzufriedenheit von Studierenden aus Partnerhochschulen und internationalen Partnerorganisationen führen. Auch die Internationalisierung der Lehre erhält durch die Erasmus-Maßnahmen einen nachhaltigen Effekt: Lehrende planen ihre curricularen Aufenthalte im Ausland regelmäßig ein und bringen ihren gewonnenen internationalen fachlichen „approach“ fruchtbar in das Lehrgeschehen an der Heimathochschule ein. Im ständigen Dialog mit dem International Office werden sowohl strategische Fragen der Partnerschaften und der Mobilität entsprechend den Anforderungen des Erasmus-Programmes diskutiert als auch Fragen des Programm-Procetures geklärt. Die Chancen, die sich durch eine Mobilität des nicht-wissenschaftlichen Personals über das Erasmus-Programm eröffnen, werden zunehmend von den Beschäftigten der THN wahrgenommen. Durch eigene Web-Informationen des IO zu dieser Mobilität, der Schnürung eines Mobilitätspakets und die Verankerung als Personalmaßnahme wird sie – nicht zuletzt wegen der intensiven Bewerbung und der ständigen Anpassung an die Bedürfnisse des Personals zum Kompetenzerwerb – auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Bei der Durchführung aller Aktivitäten werden die Ziele des Europäischen Bildungsraumes sowie der Europäischen Erneuerungsagenda mitbedacht und umgesetzt. Die THN hat

bereits vor einigen Jahren strategische Überlegungen zur Diversität (mit externer Auditierung) und Digitalisierung angestellt, ihre Arbeitsergebnisse in Umsetzungspapiere niedergelegt und steht nun mit entsprechenden Kommissionen, die an die Hochschulleitung angebunden sind, in der Realisierung der Ziele. Auch das Thema der Nachhaltigkeit spielt dabei immer wieder eine tragende Rolle – die zehn Leitthemen der Hochschule befassen sich durchgehend mit diesem Thema und finden als Fachthemen auch international großen Anklang. Um die Qualität der internationalen Maßnahmen abzusichern, setzt die THN die von Erasmus angebotenen Instrumente ein, bedient sich aber auch selbst entwickelter Evaluationen und externer Qualitätsaudits.

Die TH Nürnberg wird weiterhin an der Erasmus Leitaktion 1 teilnehmen (Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal). Als bisher partizipierender Partner in einigen gut etablierten Partnerschaftsnetzwerken in Europa plant sie zudem im Rahmen der Erasmus Leitaktion 2 eine Zusammenarbeit und engeren Austausch mit bewährten Partnerhochschulen in Europa, aber auch außerhalb Europas. So sollen bisherige Partnerschaftskooperationen strategisch ausgebaut werden, um bilaterale Beziehungen im Hinblick auf den Austausch in Lehre und Forschung zu vertiefen und das Partnerschaftsnetzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft qualitativ weiterzuentwickeln.

Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule ist eng mit den Zielen des Erasmus-Programmes verschränkt, nicht von ungefähr wird bei vielen geplanten Aktivitäten des Strategiepapiers auf das einzusetzende Förderinstrumentarium von Erasmus verwiesen. Die Erasmus-Koordinatorin der Hochschule, die mit einer vollen Stelle die hochschulweiten Aktivitäten plant, ist an entscheidenden Strategiesitzungen mitbeteiligt. Zu ihrer Unterstützung im administrativen Bereich hat sie eine Erasmus-Assistenz an ihrer Seite. Die Erasmus-Praktikumsförderung wird von der Referentin für das Auslandspraktikum gezielt betreut und strategisch weiterentwickelt. Erasmus wird auch bei internationalen Aktivitäten mit Überseepartnern stets mitbedacht und - wo immer möglich - einbezogen.

Die Internationalität und Interkulturalität sind zentraler Bestandteil der Hochschulrealität. Im Entwicklungskonzept der Hochschule von 2013 für die Bewerbung um den Titel „Technische Hochschule“ wurde bereits als Ziel formuliert: „Das OHM bietet seinen Studierenden ein durch Forschung, Internationalität und Praxisnähe geprägtes Studien- und Arbeitsumfeld und bereitet sie dadurch auf eine Tätigkeit im internationalen Kontext vor.“ Zentral findet sich diese Aussage auch in der Internationalisierungsstrategie: „Die Internationalisierungsstrategie der TH Nürnberg hat das Ziel, allen Hochschulangehörigen internationale Erfahrung zu ermöglichen – ob auf dem Campus oder im Ausland – und den internationalen Austausch zu fördern.“

Für den Ausbau der Internationalisierung und die Erreichung der institutionellen Ziele wurden in einem Strategiepapier fünf Handlungsfelder festgelegt:

Handlungsfeld: Hochschulmanagement

Die THN versteht Internationalisierung als hochschulübergreifendes Querschnittsthema, das deshalb im Aufgabenbereich der Hochschulleitung verankert ist. Alle Abteilungen und Einrichtungen der THN sollen den Strategieprozess service- und kundenorientiert unterstützen. Das International Office, das Language Center und die Zentralstelle für Wissens- und Technologietransfer leisten dabei einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Handlungsfelder. Die Internationalisierung der Hochschulverwaltung, d.h. die sprachliche und interkulturelle Qualifizierung aller Hochschulangehörigen, ist für die Erreichung der Strategieziele unerlässlich. Deshalb soll der Bereich der Fort- und Weiterbildung hinsichtlich fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen ausgebaut werden. Das Ziel der Hochschule ist es, im Rahmen der Erasmus Staff Mobility noch mehr Mitarbeitern die Gelegenheit zu geben, sich mit der Arbeitskultur und den Geschäftsprozessen ausländischer Hochschulen vertraut zu machen. Mithilfe eines internen Schulungsprogrammes werden die Bausteine Spracherwerb, interkulturelles Training und die Teilnahme am Erasmus Staff Mobility Programm kombiniert (THINK-Programm) und weiterentwickelt. Mit der Verankerung dieser Erasmus-Maßnahme im Personalakt wird die Auslandsmobilität zum Instrument der Personalentwicklung. Um die hochschulweiten Maßnahmen zur Internationalisierung evaluieren und die Internationalisierungsprozesse besser steuern zu können, will der Sachverständigenausschuss für

internationale Beziehungen aus einem bereits bestehenden Ampelsystem ein Kennzahlensystem entwickeln.

Bei der Berufung von Professorinnen und Professoren soll auf internationale Kompetenzen geachtet werden und beim Auswahlprozess international erfahrene Kolleginnen und Kollegen miteinbezogen werden.

Handlungsfeld: Partnerschaftsnetzwerk

Das Ziel der THN ist es, ihre weltweiten Partnerschaften zu intensivieren und mit Leben zu füllen. Sie ermöglichen gegenseitige Erweiterung von Studienprogrammen, Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrende und das administrative Personal sowie die Chance zur Beteiligung an internationalen Projekten. Neben Hochschulen umfasst das Partnerschaftsnetzwerk Unternehmen, Forschungseinrichtungen sowie öffentliche Institutionen und Organisationen.

Internationale Hochschulpartnerschaften bieten eine ganze Palette von Internationalisierungsoptionen. Der THN ist es sehr wichtig, passende Partner für ihre Strategie zu haben, deshalb werden alle Partnervorschläge sehr genau vom IO, von der Fakultät und der Hochschulleitung geprüft, bevor eine Vertragszusage erfolgt. Bei europäischen Hochschulen werden die von Erasmus vorgegebenen Prozesse und Instrumente benutzt, um eine solide Grundlage der Partnerschaftsverhältnisse zu gewährleisten. Bei der Durchführung der Mobilitätsvorhaben ist die THN bemüht, die neuesten Erasmus-Vorgaben umzusetzen: sei es der Einsatz des Dashboards oder der Online-Formulare für das Learning Agreement u.ä. Die THN hatte bisher eine Stelle für die Ausgabe eines internationalen Studierendenausweises eingerichtet, die dann zukünftig um die Etablierung der European Student Card ergänzt werden soll. Auch ausländische Firmen arbeiten kooperativ mit der THN zusammen. Schon frühzeitig wurde im International Office eine Stelle für die Beratung zu Auslandpraktika eingerichtet. Mittlerweile stehen dort rund 500 weltweite Firmenkontakte für die Studierenden zur Verfügung. Weiterhin plant die Hochschule hier steigende Unterstützungsbedarfe durch Erasmus ein. Ergänzt wird dieser Firmenpool durch ein von der Hochschule geschaffenes Premium-Netzwerk deutscher Firmen, die ein Praktikum im Ausland zur Verfügung stellen.

Nach einer ersten Durchsicht der Leistungsdaten der Hochschulpartnerschaften plant der SVAIB eine weitere Evaluation anhand eines Kriterienkatalogs, mit dem verstärkt strategische Partner identifiziert werden sollen. Man will dann den weiteren Ausbau von Double Degree Abschlüssen befördern, die zunehmend großen Anklang bei den Studierenden finden. Auch die Beteiligung an Drittland-Programmen von Erasmus soll ausführlich diskutiert werden. Ebenfalls erhöht werden soll die Zahl der gegenseitigen Besuche von Lehrenden und Mitarbeitern über Erasmus zur Intensivierung und Erweiterung der Partnerschaften.

Handlungsfeld: Internationaler Campus

Ausländische Studierende und Gastwissenschaftler machen die internationale Ausrichtung der Hochschule auf dem Campus erlebbar und weltweit sichtbar. Kooperationsprojekte mit internationalen Partnern ermöglichen den internationalen und interkulturellen Dialog für deutsche Studierende und Lehrende. Das Erleben kultureller Diversität während des Studiums erhöht die internationale Beschäftigungsfähigkeit der Hochschulabsolventen.

Die Gestaltung eines internationalen englischsprachigen Webauftrittes ist für die weltweite Sichtbarkeit einer Hochschule und die Informationsbedürfnisse von Austauschstudierenden von großer Bedeutung. Die THN hat deshalb als Teil ihrer Internationalisierungsstrategie einen solchen jüngst etabliert und will auch zukünftig dessen Aktualität pflegen. Im extra publizierten Flyer werden die Angebote an Studierende für die Teilhabe am internationalen Campus dargestellt: neben Kulturprogrammen, Sprach Tandems und homestay-Programmen werden auch Orientierungs-/Begegnungsveranstaltungen und Sprachkurse, die aus Erasmus mitfinanziert werden, angeboten. Mit einem Programm des Bayerischen Wissenschaftsministeriums wird durch den Einsatz von studentischen Tutoren der Studienerfolg internationaler Studierender sichergestellt. Daneben engagieren sich Buddies speziell als Begleitpersonen für Austauschstudierende und können sich in interkulturellen Kursen zum „International Peer Advisor“ qualifizieren. Austausch und Begegnung deutscher und internationaler Studierender ist

der THN sehr wichtig, deshalb kann sich auch jeder der sich in diesem Bereich engagiert, weiterqualifizieren: mit dem „NIKo“, einem Nachweis internationaler Kompetenz, steht allen Studierenden, die sich ehrenamtlich im internationalen Bereich engagiert und Sprach- wie interkulturelle Kurse durchlaufen sowie einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben, eine Zusatzqualifikation zur Verfügung, die ins Abschlusszeugnis eingetragen wird. Ein ähnliches internationales Paket soll unter dem Titel „THINK“ auch vom Personal der THN genutzt werden. Die THN kümmert sich auch verstärkt um die Teilhabe von „Refugees“ am internationalen Campus, die bereits als Studieninteressierte mit den DAAD-Programmen „Integra“ und „Welcome“ in das Studienambiente integriert werden sollen. Der Ausbau von Willkommens- und Orientierungsmaßnahmen - sowohl für Studierende als auch für Lehrende - wird ständig optimiert, dabei werden auf der Grundlage des hochschuleigenen Diversity-Konzeptes fokussiert abweichende Bildungs- und Persönlichkeitsbiographien berücksichtigt. Zum internationalen Campus trägt die Verfügbarkeit von mehrsprachigen Ansprechpartnern sowie die fortlaufende Übersetzung von Formularen und Dokumenten bei. Die THN hat dazu eine Übersetzerin eingestellt und kooperiert auch mit der vom bayerischen Wissenschaftsministerium eingerichteten Übersetzungsagentur BaySev.

Handlungsfeld: Studium und Lehre

Die THN bietet deutschen wie internationalen Studierenden ein attraktives Studienangebot mit internationaler Ausrichtung. Dabei werden Schlüsselqualifikationen für den beruflichen Einsatz in einer globalisierten Welt vermittelt, u.a. die Beherrschung von Fremdsprachen, Kenntnisse über internationale Zusammenhänge und kulturkreisbezogene Unterschiede des Fachwissens. Um mehr Studierende für ein Auslandssemester gewinnen zu können, arbeitet die THN an der Mehrsprachigkeit der Lernumgebung und der Studiengänge sowie an der curricularen Absicherung der Mobilität. Neben einem Studienaufenthalt im Ausland absolvieren Studierende vermehrt ein praktisches Studiensemester. Ein weiterer Aspekt ist, das Portfolio von curricular verankerten Mobilitätsformaten weiter zu entwickeln.

Um die Mobilität zu befördern, baut die THN das Beratungsangebot für Studierende und Lehrende zu Fördermöglichkeiten über Erasmus und andere Programme fortlaufend aus: so wird nicht nur im Sprechstundenbetrieb des IO sachkundig beraten, sondern auch vor Ort in den Fakultäten und bei Sonderveranstaltungen. Digitale Elemente wurden frühzeitig von der THN benutzt, so wurde im Online Beratungsportal „Ab ins Ausland“ über eine studentische Plattform, die vom IO fachlich begleitet wurde, ein produktiver Austausch zu Auslandsaufenthalten unter Studierenden ermöglicht. Nach einer Pause will die THN diese Option, sich zu informieren, aktualisiert wieder aufbauen. Mit der Beteiligung am Gastdozentenprogramm des Bayerischen Wissenschaftsministeriums kann die THN die Lehre durch englischsprachige Vorlesungen internationalisieren – eine sinnvolle Ergänzung zu den Lehrmobilitäten von Erasmus, da hier hauptsächlich auf Gastprofessoren aus Partnerhochschulen in Übersee abgezielt wird. Bei allen studienbezogenen Mobilitäten oder On-campus-Aktivitäten ist es der Hochschule wichtig, dass für die internationalen Studienperioden und –angebote volle Anerkennung gegeben wird. Weiterhin bemüht sich die Hochschule um die Entwicklung englischsprachiger Studienangebote, um sie als 30-ECTS-Pakete Austauschstudierenden anzubieten.

Handlungsfeld: Forschung

Die Forschungsaktivitäten der THN sind integraler Bestandteil der Internationalisierungsstrategie. Auf der Basis des bestehenden Partnerschaftsnetzwerkes und von Kooperationen mit Firmen werden Forschungsk Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen etabliert und Wissenschaftler bei der Vernetzung mit der scientific community unterstützt. Gegenseitige Forschungsaufenthalte von Studierenden, Promovierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Lehrenden sind eine wichtige Maßnahme, um das internationale Netzwerk zu pflegen und zu erweitern.

Die Zentralstelle für Forschung und Technologietransfer beteiligt sich an Förderprogrammen der EU, um Forschungsprojekte strategisch und finanziell zu unterstützen. Dabei wird in Absprache mit dem IO das internationale Partnerschaftsnetzwerk genutzt und auch das Erasmus-Programm miteinbezogen. Studierende und Promovierende sollen Mobilitätshilfen erhalten. Auch die Ermöglichung von Kongressteilnahmen im Ausland und die Unterstützung bei der Veranstaltung von internationalen

Konferenzen in Nürnberg soll gewährleistet werden. Geplant ist die Durchführung von zielgruppenspezifischen Summer Schools (vor allem im Bereich der Thematik „Nachhaltigkeit“) in Kooperation mit Partnerstädten, IHK und Forschungsverbänden. Die ständige Thematisierung der Internationalisierungsstrategie an der Hochschule führt zu einer Vielzahl von neuen Sonderprojekten, die hochschulweit produktive Effekte bei der Internationalisierung erzeugen. So hat sich die THN 2018 erfolgreich um ein neues mehrjähriges Förderprogramm des Bayerischen Wissenschaftsministeriums beworben. Mit „Digitalisierung der Internationalisierung“ sollen die aktuellen Effekte der Digitalisierung für eine internationale Zielgruppe genutzt werden. Bereits jetzt wurde die umfangreiche Software „Open DC“ etabliert, die eine lückenlose Begleitung und Steuerung aller Prozesse einer internationalen Austauschkielntel, im Zeitraum von der Ausreise bis zur Rückreise ins Heimatland ermöglicht. Zur Unterstützung sind eine virtuelle Campustour, Erklärfilme zur Studien- und Lernorganisation, eine Willkommensapp und virtuelle Peerberatung geplant. Auch im Bereich der internationalen Forschung sollen Image- und Erklärfilme eingesetzt werden. Die Entwicklung und Bereitstellung von Online-Kursen und Tutorials für Fachveranstaltungen soll das internationale Lehrangebot ergänzen. Ein englischsprachiger Webauftritt und eine Imagebroschüre sollen die Transparenz für unsere Partner verbessern.

Das Erasmus-Programm ist fest in alle internationalen Abläufe der THN integriert und steht in ständiger Wechselwirkung mit anderen, von der Hochschule genutzten Programmen. Diese werden nicht selten zur Komplementärfinanzierung für Erasmus-Aktivitäten eingesetzt. Ebenso stehen Erasmus-Partnerschaften strategisch auch in Wechselwirkung mit Überseekooperationen. Ein Institut der THN wird sich an einem großen Förderprogramm des DAAD namens „HAW-International“ beteiligen, das eine intensive und umfassende Zusammenarbeit mit einer kanadischen Hochschule vorsieht. Sowohl Planungen und Ergebnisse daraus sollen auch für Erasmus-Partnerschaften nutzbar gemacht werden, um dann in einen Antrag für ein Drittlandprojekt einzufließen. Insgesamt betrachtet lässt sich also die Internationalisierung der THN nicht ohne den ständigen Rekurs auf Verfahren, Strategien und Erträge aus dem Erasmus-Programm entwickeln.

Seit seiner Einführung 1988 nutzt die Hochschule das Erasmus-Programm zur Durchführung seiner internationalen Aktivitäten. Durch die Verschränkung der neuen Internationalisierungsstrategie mit dem aktuellen Erasmus-Programm werden Internationalisierungsziele in bedeutendem Maße realisiert.

Im Handlungsfeld Hochschulmanagement werden interkulturelle Kompetenz und Fremdsprachenkenntnisse aller Hochschulangehöriger erhöht. Qualitativ orientierte Steuerungsstrukturen für den Internationalisierungsprozess sind etabliert und deren Ergebnisse werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wird z.B. das Partnerschaftsnetzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft – sowohl intern als auch extern - qualitativ kontinuierlich evaluiert und die Erreichung der Erasmus-Ziele (u.a. nachhaltige und inklusive Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Personal samt Unterstützungsstrukturen) gewährleistet. In einem ständigen Prozess sollen die bilateralen Beziehungen vertieft werden und ausgewählte strategische Partnerschaften in Absprache mit dem Internationalisierungsgremium der Hochschule entstehen.

Im Handlungsfeld Partnerschaftsnetzwerk werden die Kooperation mit ausländischen Hochschulen, Unternehmen und Institutionen qualitativ weiterentwickelt. Nach einer kritischen Durchsicht bestehender Partnerschaften in Europa und Übersee und einer entsprechenden Evaluation werden bilaterale Beziehungen und Netzwerke im Hinblick auf den Austausch in Lehre und Forschung vertieft werden. Ausgewählte hochwertige strategische Partnerschaften werden dann im Fokus der Internationalität stehen und es ermöglichen, effektive Mobilitätsformate für Studierende, Lehrende und nicht-wissenschaftliches Personal zu entwickeln (u.a. Double Degree – Abschlüsse, Summer Schools, Intern-Weeks oder Staff Mobility Wochen).

Im Handlungsfeld Internationaler Campus soll dessen Sichtbarkeit international erhöht werden. Dazu sollen der englischsprachige Webauftritt der Hochschule und die internationalen Gäste beitragen. Aufgrund der umfangreichen Maßnahmen für einen internationalen Campus soll die Anzahl von Austauschstudierenden und „Degree Seeking Students“ weiterhin ansteigen. Durch den Einsatz verschiedener Förderprogramme und der Weiterentwicklung entsprechender Welcome-Strukturen will man die Anzahl ausländischer Gastdozenten und –wissenschaftler weiterhin signifikant erhöhen.

Generell ist die THN an einem Studienerfolg ihrer ausländischen Studierenden sehr interessiert und setzt dafür verschiedene Maßnahmen ein, wie u.a. vorbereitende und studienbegleitende Sprachkurse, intensive Tutorenbetreuung sowie Software zum Studienerfolgsmonitoring.

Im Handlungsfeld Studium und Lehre führt die THN ein Hauptziel ihrer internationalen Aktivitäten fort – die Steigerung von Outgoings im Bereich des Studiums, der Lehre und des Personals. Entsprechend weiterentwickelte Beratungs- und Informationsinstrumente, die den digitalen Erfordernissen entsprechen, sollen hier Unterstützung leisten. Durch die Integration von internationalen Gastlehrenden und –forschenden zeichnet sich bereits jetzt ein deutlicher Ausbau internationaler und fremdsprachiger Lehrangebote als Bestandteil des Studienangebotes ab, an der Fortsetzung dieses internationalen Ambientes ist der THN sehr gelegen. Ebenfalls im vollen Umfang unterstützt die THN Kurz- oder Langzeitdozenturen ihrer Lehrenden bei Partnerhochschulen in Europa und Übersee – die „Rückkehrer“ tragen ebenfalls im hohen Maße zu einem internationalen Campus bei. Durch spezielle Angebote an das nichtwissenschaftliche Personal, wie z.B. den THINK-Weiterbildungsbaustein, werden Hochschulangehörige zunehmend über internationale Kompetenz verfügen, die im Umgang mit der internationalen Klientel auf dem Campus von größter Wichtigkeit ist.

Durch die Maßnahmen in Handlungsfeld Forschung wird die Sichtbarkeit der THN in der Scientific Community erhöht und die internationale Forschungsreputation, vor allem im Bereich der angewandten Industrieforschung, erhöht. Durch die personelle Stärkung einer entsprechenden Forschungsabteilung und deren Anbindung an die Hochschulleitung, die Beteiligung an internationalen Forschungsprogrammen, speziell denen der EU, und die Veranstaltung von „Summer Schools“ wie Forschungsveranstaltungen fokussiert die THN ihre zukünftigen Zielvereinbarungen intensiv auf die internationale Forschung. Parallel dazu wird die Mobilität von Lehrenden und Forschenden im großen Umfang zunehmen und durch Programme wie Erasmus oder „New Horizon“ unterstützt werden.

Da Internationalisierung ein „work in progress“ ist, werden von der THN, begleitend zur Internationalisierungsstrategie, fortlaufend an diesen Prozess angepasste Unterstützungsmaßnahmen entwickelt, so die Durchführung eines Großprojektes zur Digitalisierung der Internationalisierung oder die Beteiligung an wichtigen strategischen Programmen des DAAD, des Bayerischen Wissenschaftsministeriums und anderer Träger. Mit ihrer Vielzahl an internationalen Aktivitäten generiert die THN ein sich ständig ausweitendes Netz weltweiter Bezüge, die auf Studium, Lehre und Kooperationen mit der Wirtschaft intensiven Einfluss nehmen, und die Umsetzung europäischer Bildungspolitik vorantreibt.